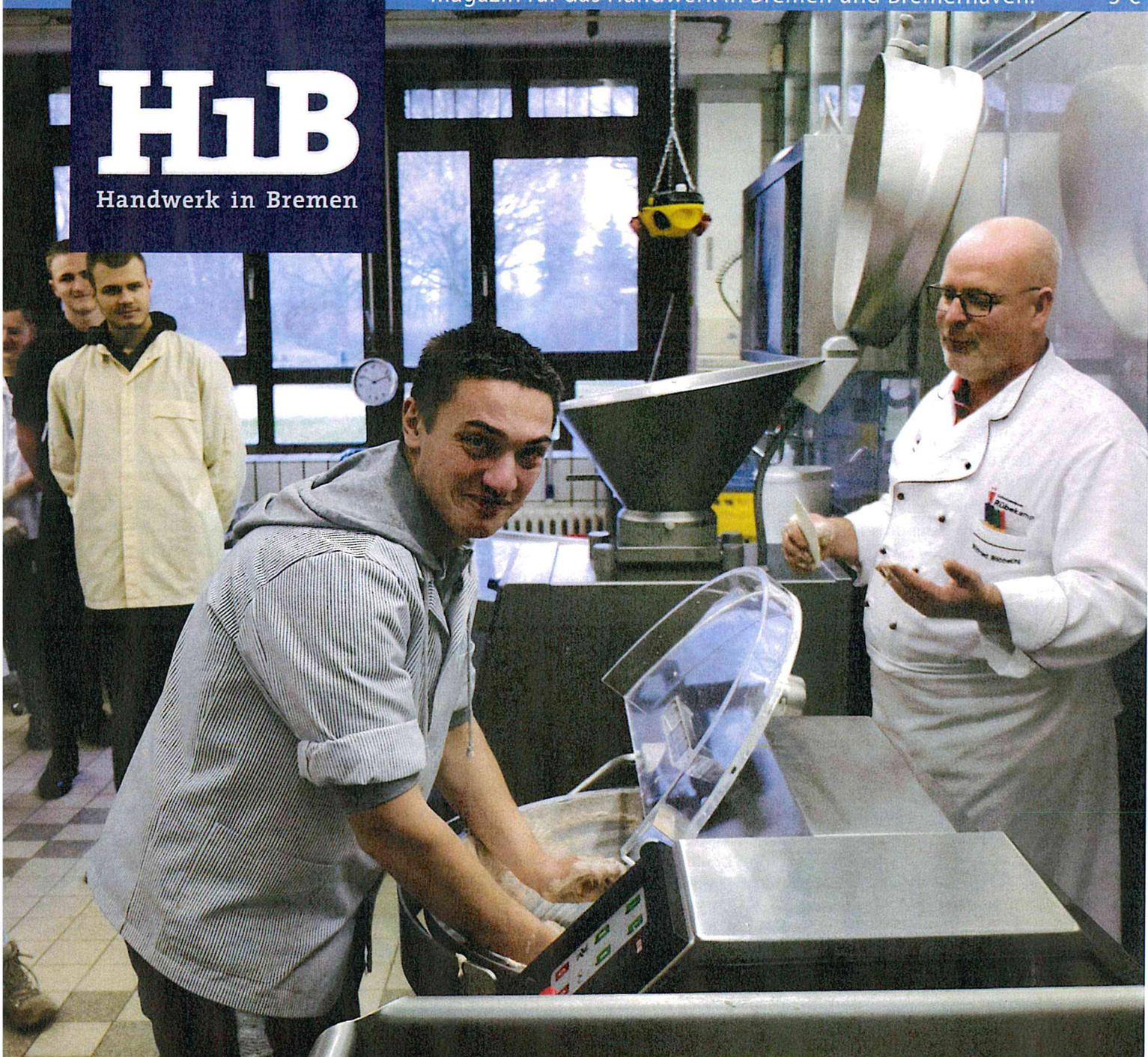


HiB

Handwerk in Bremen



Jetzt geht's um die Wurst!

Bundesleistungswettbewerb: Ein junger Nachwuchsfleischer ließ für Bremen die Konkurrenz hinter sich. Ein köstlicher Blick in ein traditionelles und kreatives Handwerk. ab S. 6

Das Glück als Beruf

Ein angehender Schornsteinfeger berichtet in der HiB-Serie wie vielseitig die Ausbildung zum Glücksbringer ist.

S. 10

Ein neues Gesicht

Jan Heitkötter wurde auf der jüngsten Vollversammlung zum stellvertretenden Geschäftsführer der Kammer gewählt.

S. 16

Wie Azubis ticken

Auf dem Treffen der Vizepräsidenten Arbeitnehmer gab es spannende Infos über die Gedankenwelt von Jugendlichen.

S. 18



Das HandWERK

Perfekt in Szene gesetzt

In der HairDesign Akademie luden Umschüler zum Model-Tag und verwöhnten die Teilnehmer mit einem Umstyling.

26



Innungen Bremen

Prunkvolle Reinigungsaktion

Im Rahmen der Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung brachten 16 Gebäudereiniger-Azubis das Haus des Reichs zum Strahlen.

28



Ohne Umwege zum Ziel

Vorteile für beide Seiten: Vom Senior Experten Service profitieren Azubis und Handwerksbetriebe gleichermaßen.

31



Innungen Bremerhaven-Wesermünde

Zurück in die Zukunft

Technische Innovationen und ihre Auswirkungen auf die Branche waren Themen des Info-Abends „Handwerk digital“.

33



Das Zeugnis in der Tasche

43 Nachwuchs-Führungskräfte aus dem Elektro-, Kfz-, SHK- und Friseurwesen wurden von der Akademie des Handwerks geehrt.

34



Schlusswort

Hans-Joachim Stehr,
Vizepräsident der Handwerkskammer Bremen:
„Know-how und Leidenschaft“

39



Brachten das Haus des Reichs auf Hochglanz: Die angehenden Gebäudereiniger mit den Dozenten Anja Selbrede (hintere Reihe, 3. v.l.) und Florian Hadley (2. v.l.).



Wegen des empfindlichen Parketts reinigten die Azubis den 30-Meter-Läufer mit einem besonderen Verfahren.



Auch um die Gebäudetechnik kümmerten sich die angehenden Fachkräfte.

Gebäudereiniger-Azubis zeigen ihr Know-how

Bei einer mehrtägigen Aktion im Rahmen der Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung durften 16 Gebäudereiniger-Azubis des dritten Lehrjahrs zeigen, was sie können. Dieses Jahr hatte die Landesinnung Bremen und Nord-West-Niedersachsen wieder ein repräsentatives öffentliches Gebäude ausgewählt – „Das Haus des Reichs“.

Aufgrund des Denkmalschutzes mussten sich die angehenden Gebäudereiniger und ihre Ausbilder eng mit der Hausherrin, der Senatorin für Finanzen, den Kuratoren und dem Gebäudemanagement abstimmen. Man einigte sich auf die professionelle Reinigung verschiedenster Materialien wie Glas, Teppich und Metall. Besonders der imposante Eingangsbereich mit viel Glas reizte die Nachwuchsfachkräfte. Gerade hier stellte sich die Herausforderung, ein hoch frequentiertes Gebäude möglichst ohne Störungen für Besucher und Beschäftigte zu reinigen.

Im großen Sitzungssaal bekam der auf edlem Parkett verlegte Teppichboden eine intensive Grundreinigung. Auch den rund 30 Meter langen Läufer vor den Dienstzimmern behandelten die Auszubildenden professionell. Der Textilbelag wurde im Padverfahren (Charly-Pad von Solution Glöckner und Garnpad) gereinigt, da aus Rücksicht auf den Parkettboden eine Durchnässung vermieden werden musste. Punktuell wurden Verfleckungen im Zuge der Detachur vorsichtig sprühextrahiert. Bei allen Arbeiten zeigten die Auszubildenden viel Fingerspitzengefühl und Umsicht.

Je länger sie im Gebäude verweilten, desto mehr Lust bekamen sie, ihren Auftrag zu erweitern. Lob gab es nicht nur von Senatorin und Hausherrin Karoline Linnert sondern auch von Angestellten und Kunden, den Ausbildern sowie von Landesinnungsmeister Jörg Reinders.

Carsten Bleckwenn

Baudenkmal mit bewegter Geschichte – das Haus des Reichs

Die Geschichte des 1928 bis 1931 errichteten Haus des Reichs ist eng verwoben mit dem Aufstieg und Fall der Norddeutschen Wollkämmerei & Kammgarnspinnerei AG. Das „Neue Bauen“, der Expressionismus und schließlich das Art Déco beeinflussten die Architekten. Die Bauherren, die Gebrüder Lahusen, beabsichtigten, sich mit der Errichtung des Hauses ein Denkmal in Form eines Verwaltungspalastes zu setzen. Tatsächlich führten sie nicht nur ihr eigenes Unternehmen in die Insolvenz, sondern rissen auch etliche Handwerker, die für die Innengestaltung verpflichtet worden waren, mit in den Ruin. Heute ist das Baudenkmal Sitz der Senatorin für Finanzen und beherbergt die Finanzämter Bremen-Mitte, -Ost und -West sowie die Landeshauptkasse Bremen. Zurzeit arbeiten dort mehr als 1 000 Beschäftigte.



Das Haus des Reichs hat im Lauf der Jahrzehnte kaum an Glanz verloren.

Foto: Senatorin für Finanzen